



Konfliktforschung I Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 5: Die Weltkriege und kollektive Sicherheit

Nils-Christian Bormann

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

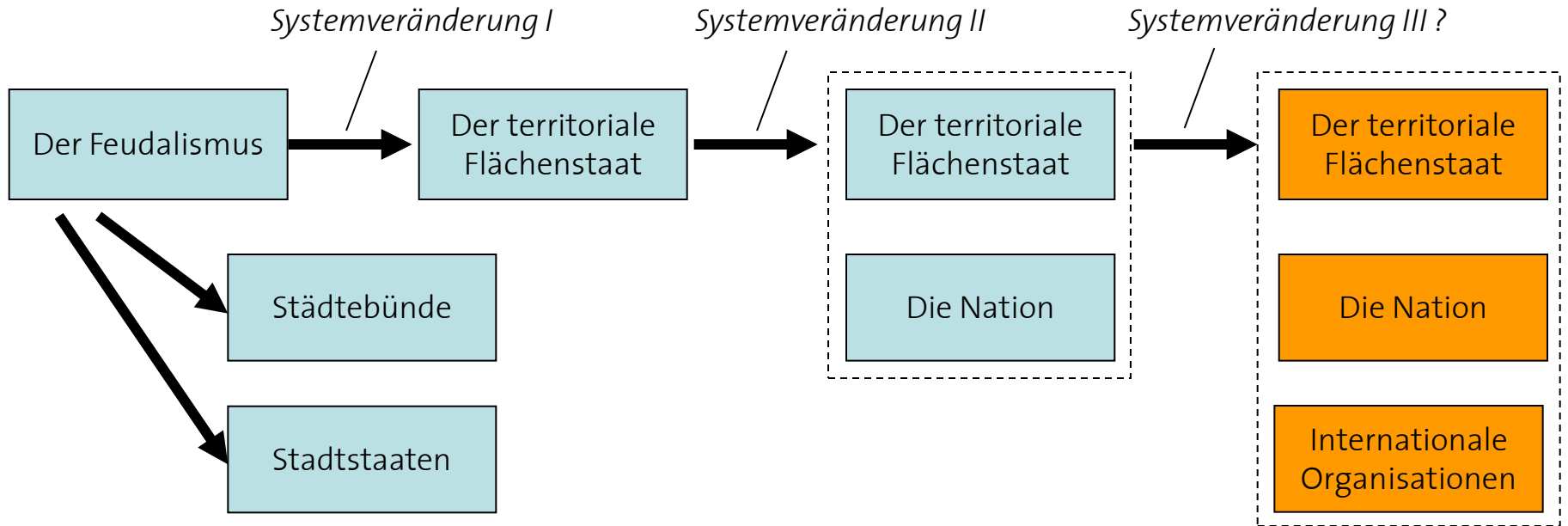
Haldeneggsteig 4, D 49.2
bormann@icr.gess.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Philipp Hunziker

hunzikp@student.ethz.ch

Historischer Überblick



Agenda

- Zwischenkriegszeit:
 - Völkerbund
 - Idealismus
 - Kollektive Sicherheit
- Rückkehr der *balance of power*

Der Erste Weltkrieg 1914-1918

Der Krieg fängt mit
nationalistischem
Enthusiasmus an...

aber eine ganze Generation
wird in den Schützengräben
vernichtet



Dies ist der totale Krieg,
der mit der Demütigung
Deutschlands in Versailles
1919 endet

Wilson's Pläne



US-Präsident Woodrow Wilson

Mit seinen berühmten „14 Punkten“ hat Präsident Wilson versucht, eine Alternative zur *balance of power* aufzustellen. Seine Ideen haben das Friedensabkommen in Versailles stark beeinflusst.



Lloyd George, Clemenceau und Wilson
1919 in Versailles

Der Völkerbund

- Der Völkerbund wird 1919 mit einem ständigen Sekretariat in Genf gegründet.
- Die USA fehlen als Mitglied, da der Senat sich weigert, den Vertrag zu ratifizieren.



- Die neue Organisation hatte den Auftrag, Konflikte friedlich zu bearbeiten und somit Kriege zu verhindern.
- 1928 hat der Briand-Kellogg-Pakt den Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle verboten bzw. für völkerrechtswidrig erklärt.

Japans Herausforderung



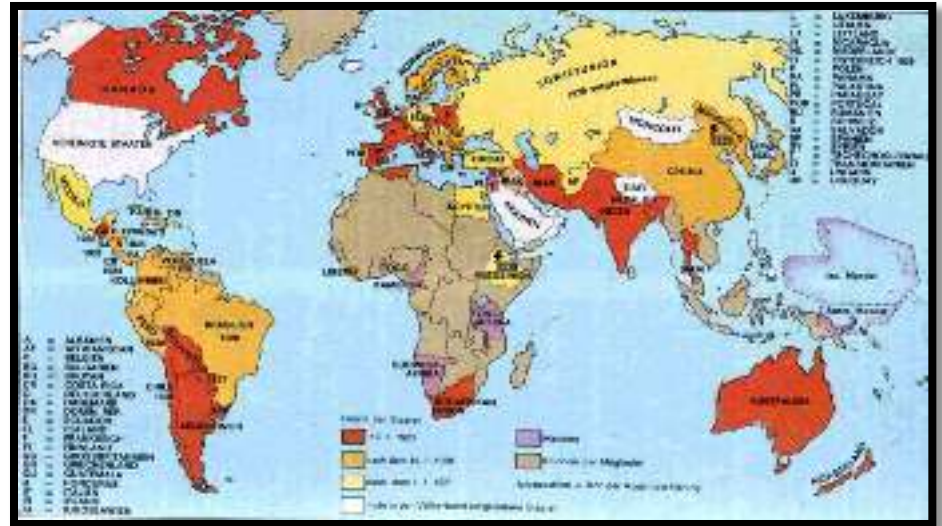
Japan marschiert 1931 in die Mandschurei ein, und verlässt 1933 den Völkerbund.

Italiens Herausforderung



1935 greift Italien Äthiopien an und verlässt 1937 den Bund

Deutschlands Herausforderung



1933 kommt Hitler an die Macht und verlässt im selben Jahr den Völkerbund

Die britische Appeasementpolitik

Der britische Ministerpräsident Sir Neville Chamberlain verhandelt mit Hitler, um einen Krieg zu verhindern. Zurück in Grossbritannien proklamiert er: „*peace in our time*“.



Im März 1939 besetzt Deutschland Prag und am 1. September bricht der Zweite Weltkrieg aus.

Der Zweite Weltkrieg

Der schrecklichste Krieg der Weltgeschichte kostete zwischen 35 bis 50 Millionen Menschen das Leben.



Nach dem Krieg lagen grosse Teile Europas in Trümmern. Die Weltherrschaft hatte sich zugunsten der Supermächte verschoben.

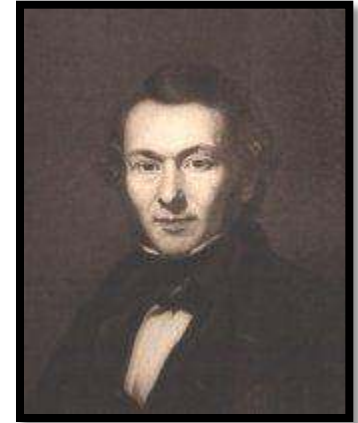
Die UNO

Die UNO wird 1945 in San Francisco gegründet. Die neue Organisation hatte effektivere Mittel, um Konflikte zu lösen, aber die Prävention von Grossmachtskriegen gehörte nicht zu den Aufgaben.



Der Idealismus

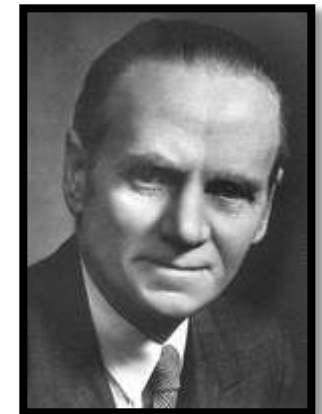
- Völkerrecht und die internationalen Beziehungen
- Mittel zur Friedenssicherung bzw. Kriegsprävention:
 - (wirtschaftliche) Zusammenarbeit und Interdependenz
 - Kollektive Sicherheit
 - Weltregierung



Richard Cobden
1804-1865



Alfred Zimmermann
1879-1957



Sir Norman Angell
1872-1967

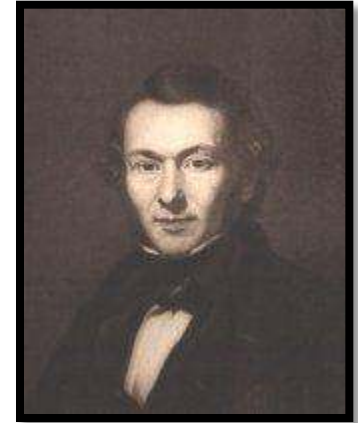
Der Idealismus II

„I see in the free-trade principle that which will [be] drawing men together, thrusting aside the antagonism of race, and creed, and language, and uniting us in the bonds of eternal peace. [...] I believe that the desire and the motive for large and mighty empires; for gigantic armies and great navies – for those materials which are used for the destruction of life and the desolation of the rewards of labour – will die away; I believe that such things will cease to be necessary, or to be used when man becomes one family, and freely exchanges the fruits of his labour with his brother man.“

- Richard Cobden

Der Idealismus

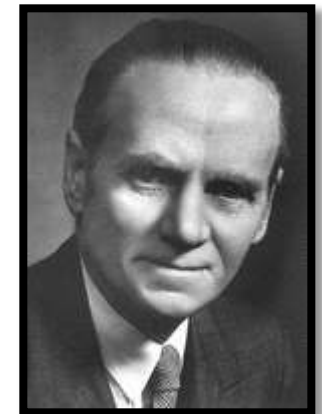
- Völkerrecht und die internationalen Beziehungen
- Mittel zur Friedenssicherung bzw. Kriegsprävention:
 - (wirtschaftliche) Zusammenarbeit und Interdependenz
 - Kollektive Sicherheit
 - Weltregierung



Richard Cobden
1804-1865



Alfred Zimmermann
1879-1957



Sir Norman Angell
1872-1967

Kollektive Sicherheit

- Unterschiede zu *balance of power*:
 - Unilaterale, offensive Gewalt unakzeptabel
 - Zentralisierung
 - Überlegenheit statt Gleichgewicht
- Gemeinsame Züge:
 - Macht, Rationalität und Abschreckung
 - Dominanz verhindern ist ein Hauptziel

Schwächen der kollektiven Sicherheit

- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genug Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Der klassische Realismus

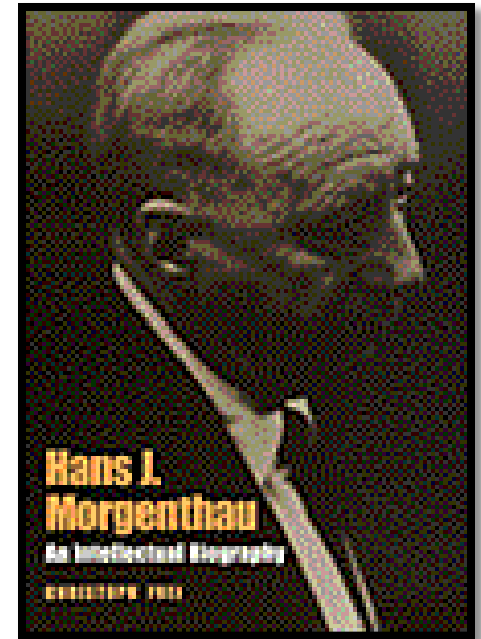
- Realisten wie E. H. Carr kritisieren die „utopischen“ Idealisten
- *Balance of power* statt kollektiver Sicherheit bleibt das Hauptprinzip
- „*Qui disiderat pacem, preparat bellum*“



Henry A. Kissinger



E. H. Carr 1892-1982



Hans J. Morgenthau
1904-1979

Der klassische Realismus

„No political utopia will achieve even the most limited success unless it grows out of political reality. ... The impact of thinking upon wishing which, in the development of a science, follows the breakdown of its first visionary projects, and marks the end of its specifically utopian period, is commonly called realism.

In the field of thought, it places its emphasis on the acceptance of facts and on the analysis of their causes and consequences.

In the field of action, realism tends to emphasize the irresistible strength of existing forces and the inevitable character of existing tendencies, and to insist that the highest wisdom lies in accepting, and adapting oneself to, these forces and these tendencies.“

- E. H. Carr

Der klassische Realismus

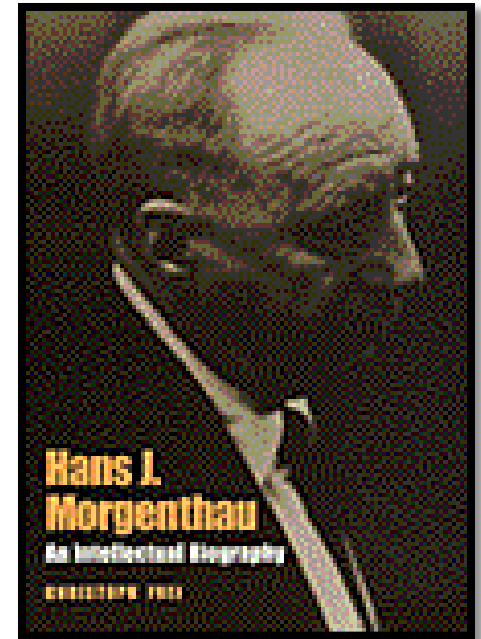
- Realisten wie E. H. Carr kritisieren die „utopischen“ Idealisten
- *Balance of power* statt kollektiver Sicherheit bleibt das Hauptprinzip
- „*Qui disiderat pacem, preparat bellum*“



Henry A. Kissinger



E. H. Carr 1892-1982



Hans J. Morgenthau
1904-1979

Realismus vs. Idealismus

Prämissen	Idealismus	Realismus
Menschenbild	Positiv: vernunftbegabtes Wesen	Negativ: machtorientiertes Wesen
Ziele des Handelns	Verwirklichung von Werten	Sicherung des nationalen Überlebens
Charakter der IB	Wertegemeinschaft der Völker	Machtkonkurrenz zwischen den Staaten
Hauptakteure der IB	Völker	Regierungen
Kriegsursachen	Nichtdemokratische Regierungen	Gestörtes Machtgleichgewicht
Bedingungen für Frieden	Partnerschaft demokratischer Völker	Machtgleichgewicht
Grundorientierung	Normativ	Empirisch
Prägende Periode	Zwischenkriegszeit	Nach dem 2. Weltkrieg
Führende Vertreter	Wilson	Morgenthau

Kriegsursachen

- Die Idealisten erklären den Ersten Weltkrieg als ein Scheitern der *balance of power*.
- Die Realisten meinen, dass die kollektive Sicherheit die Massnahmen gegen Hitler erschwert habe. Das Problem sei nicht zu viel Balancieren, sondern zu wenig!